Allergieprävention: Hochallergene Nahrungsmittel füttern, aber wann?

— Die aktuelle Leitlinie zur Allergieprävention empfiehlt, Beikost nach Vollendung des vierten Lebensmonats einzuführen. Eine vorsorgliche Meidung potenter Nahrungsmittelallergene im ersten Lebensjahr sollte nicht erfolgen, da der präventive Effekt einer solchen Restriktion nicht gesichert sei [Schäfer T et al. *Allergo J Int* 2014;23:186–99]. Die Leitlinie nimmt jedoch keine Stellung zu der Frage, ob das Füttern hochallergener Speisen vor einem Alter von zwölf Monaten sogar dazu beitragen könnte, Allergien vorzubeugen, sagte Prof. Dr. Kirsten Beyer vom Kinderallergologischen Studienzentrum an der Charité Berlin.

Viel Aufmerksamkeit erhielt eine kürzlich publizierte Interventionsstudie aus Großbritannien, die dies für die Erdnussallergie untersuchte: Die Studie belegt, dass bei Kindern mit schwerer Neurodermitis und/oder Hühnereiweißallergie die Gabe von Erdnuss ab einem Alter von vier bis elf Monaten das Risiko, später eine Erdnussallergie

zu entwickeln, signifikant reduziert [Du Toit G et al. *N Engl J Med* 2015;26;372:803–13]. In einer placebokontrollierten Studie an der Charité Berlin wurde überprüft, ob ein solcher präventiver Effekt auch bei der Gabe von Hühnerei ab dem Alter von vier bis sechs Lebensmonaten zu erwarten ist. Testungen vor Beginn der Intervention zeigten, dass bereits in diesem Alter 23 der 406 Kinder gegen Hühnerei sensibilisiert waren, berichtete Beyer. Die nicht sensibilisierten Kinder erhielten randomisiert entweder eine Hühnerei-freie Ernährung oder dreimal pro Woche Hühnereipulver. In der Placebogruppe entwickelten vier, in der Verumgruppe acht Kinder bis zum Alter von zwölf Monaten eine Sensibilisierung gegen Hühnerei. Die Einführung von Hühnerei in die Beikost im ersten Lebensjahr war somit keine erfolgreiche Präventionsstrategie, so Beyer. Die Prävention müsse hier möglicherweise schon vor Ende des vierten Lebensmonats ansetzen. Mit Spannung erwartet werden nun die

Ergebnisse der EAT-Studie (Enquiring About Tolerance; www.eatstudy.co.uk), die der Frage nachgeht, ob das Zufüttern von Kuhmilch, Hühnerei, Fisch, Weizen, Sesam und Erdnuss schon ab einem Alter von drei Monaten die spätere Prävalenz von Nahrungsmittelallergien senken kann.

Angelika Bauer-Delto

INA-Symposium: Die neue Leitlinie Allergieprävention – schon wieder veraltet? Ein Statement zur Einführung „hochallergener“ Nahrungsmittel

9. Pädiatrie-Update-Seminar 2016 in Köln und Berlin

Auch in diesem Jahr gibt es ein zweitägiges kompaktes und praxisnahes Update über die wichtigsten Gebiete der Kinder- und Jugendmedizin: die Fortbildungsveranstaltung für Kinder- und Jugendärzte PädiatrieUpdate. Namhafte Experten bringen Sie in insgesamt 14 Themengebieten auf den aktuellen Stand der Dinge.

Zeit und Ort:

22.–23. April 2016 in Köln, Gürzenich

29.–30. April 2016 in Berlin, Langenbeck-Virchow-Haus

Mit dem exklusiven Handbuch PÄDIATRIE 2016 erhalten Sie als Teilnehmer ein wichtiges Nachschlagewerk, das Sie alternativ wieder in digitaler eBook-Version buchen können. Die im Nachgang zum Update bereitstehenden eCharts mit den Vorträgen sind dazu eine ideale Ergänzung.

Weitere Infos und Anmeldung:

www.paediatric-update.com

Die Themengebiete und Referenten im Überblick:

Endokrinologie/Diabetes (Wieland Kiess, Leipzig)
Hämatologie/Onkologie (Thomas Lehrnbecher, Frankfurt)
Rheumatologie/Immunologie (Gerd Horneff, Sankt Augustin)
HNO (Heinrich Iro, Erlangen)
Pneumologie/Allergologie (Ulrich Wahn, Berlin)
Neonatalogie/Intensivmedizin (Egbert Herting, Lübeck)
Psychiatrie/Psychologie (Michael Huss, Mainz)
Dermatologie (Peter Höger, Hamburg)
Infektiologie (Reinhard Berner, Dresden)
Gastroenterologie (Stefan Wirth, Wuppertal)
Orthopädie (Holger Mellerowicz, Berlin)
Kardiologie (Nikolaus Haas, München)
Nephrologie (Lutz Weber, Köln)
Prävention/Impfung (Fred Zepp, Mainz)